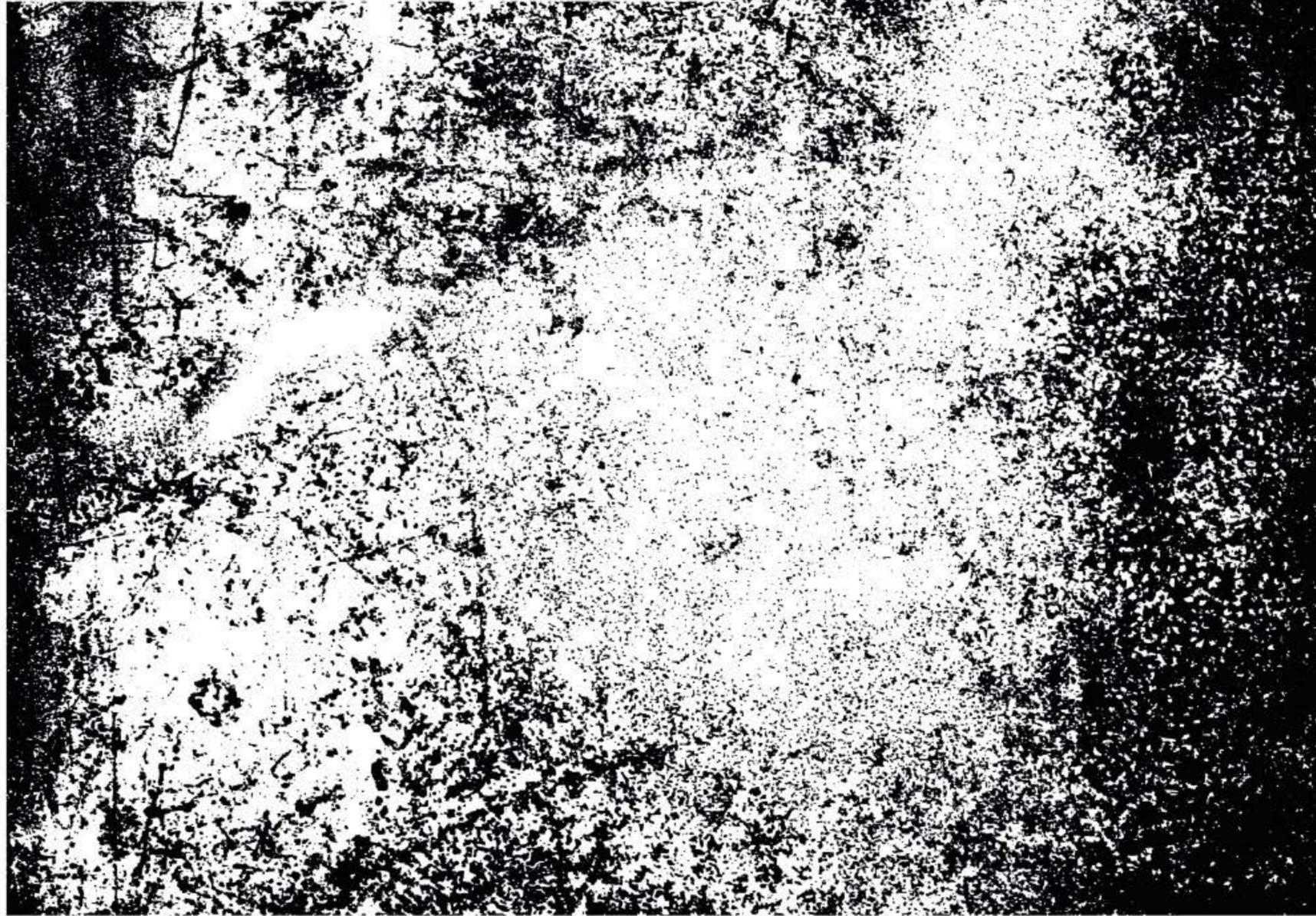


Berliner Brasiliendialoge



Brasilien im multiplen Krisenmodus

01 | 08 | 15 Dez.2020

12 | 19 | 26 Jan.2021

02 | 09 | 16 Feb.2021

jeweils von 18 bis 20 Uhr (Berlin)

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

Mecila:



**LAF
BERLIN**
LATEINAMERIKA-FORUM
FORO DE LAS AMERICAS BERLIN e.V.

fdcl
Forschungs- und
Dokumentationszentrum
Chile-Lateinamerika e.V.

GLOBAL SOUTH
STUDIES CENTER
COLOGNE

LAI 50
Lateinamerika-Institut
Freie Universität Berlin
1970 - 2020

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Digitale Veranstaltungsreihe

Infos:

mecila.net/brasiliendialoge-de

Anmeldungen:

calendar.boell.de/de/civi_register/143341

Brasilien im multiplen Krisenmodus

Brasilien durchläuft aktuell mehrere, simultane Krisen: Politisch setzt der Zuwachs des Rechtsextremismus die demokratischen Institutionen sowie das demokratische Miteinander immer mehr unter Druck. Wirtschaftlich verfestigt sich die seit 2015 anhaltende Stagnation durch die politische Verharmlosung der Pandemie und die daraus folgende unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus. Ökologisch führen bewusste Lockerungen von Umweltauflagen und eine gezielte Schwächung der Umweltschutzinstitutionen zu einer beispiellosen ökologischen Krise. Diese multiplen Krisen bedingen und vertiefen sich wechselseitig, während das Land immer tiefer in eine beinahe dystopische Sackgasse geführt wird.

Mehr denn je ist eine wissenschaftliche Analyse und Aufklärung der internationalen Öffentlichkeit zu den multiplen Krisen Brasiliens eine Notwendigkeit in der Forschung, der wissenschaftlichen und bildungspolitischen Arbeit sowie der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik zu Lateinamerika. Der Bedarf an Analyse, Aufklärung und öffentlicher Aufmerksamkeit begründet das Projekt einer Veranstaltungsreihe in Deutschland zu Brasilien, in der sich Wissenschaftler*innen, Publizist*innen, Politiker*innen, Künstler*innen, Student*innen und Aktivist*innen aus Brasilien und Deutschland frei austauschen und voneinander lernen können.





Der Titel der Veranstaltungsreihe „Berliner Brasiliendialoge“ weist einerseits auf die Organisation der Veranstaltung im Rahmen der Kooperationszusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien und auf ihre Verdichtung in Berlin hin. Andererseits verkörpert die Veranstaltungsreihe das in der deutschen und der internationalen Öffentlichkeit breit gespürte Unbehagen über die aktuellen Entwicklungen Brasiliens nach der erfolgreichen Demokratisierungsphase, die auf die 1990er Jahre zurückgeht.

Die insgesamt neun geplanten Sitzungen der Veranstaltungsreihe umfassen Podiumsdiskussionen und Hauptvorträge mit Kommentaren bzw. Ko-Referaten. Die Podiumsdiskussionen werden aus vier Referaten von jeweils maximal 15 Minuten zusammengesetzt. Die Hauptvorträge werden maximal 25 Minuten lang sein, gefolgt von zwei Kommentaren von jeweils 10 Minuten. Nach den Präsentationen werden 20 Minuten für Diskussionen zwischen den Panel-Teilnehmer*innen eingeräumt, danach erfolgt eine 40-minütige Diskussion anhand von Fragen aus dem Publikum, die schriftlich per Chat geschickt werden können.

Die Veranstaltungsreihe wird per Livestream und mit Simultanübersetzung in portugiesischer und deutscher Sprache ausgestrahlt. Die einzelnen Veranstaltungen finden wöchentlich dienstags statt, jeweils um 18-20 Uhr (Deutsche Zeit) bzw. 14-16 Uhr (Brasilianische Zeit).

dezember 2020

- 01 Brasilien in der COVID-Krise**
- 08 Kulturkämpfe und politischer Widerstand**
- 15 Demokratie unter Druck**

januar 2021

- 12 Umwelt: grenzlose Zerstörung**
- 19 Stadt-Land-Verhältnisse: zwischen Agroexport und Ernährungssouveränität**
- 26 Arbeit, Prekarisierung und Verschärfung sozialer Ungleichheiten**

februar 2021

- 02 Menschenrechte unter Beschuss: Herausforderungen und Perspektiven**
- 09 Deutschland-Brasilien: Konvergenzen und Divergenzen**
- 16 Ausblick: der Wiederaufbau unserer gemeinsamen Zukunft**

Brasilien in der COVID-Krise



Die Podiumsgäste erläutern die wirtschaftlichen, gesundheitspolitischen, sozialen und politischen Folgen der Pandemie.

01. Dezember 2020
18-20 Uhr (Berlin)

Maria Cristina Fernandes
Journalistin | Valor Econômico

Gizele Martins
Journalistin und Aktivistin

Laura Carvalho
Ökonomin | USP

Nuno Ramos
Künstler

Moderation

Sérgio Costa | FU Berlin, Mecila
Renata C. Motta | FU Berlin

Kulturkämpfe und politischer Widerstand



Der politische Rechtsruck in Brasilien wäre - wie in den meisten vergleichbaren Fällen - ohne die gezielt durchgeführte Spaltung der Gesellschaft zwischen „Linke“ vs. „Rechte“, „Anständige“ vs. „Unanständige“, „privilegierte Minderheiten“ vs. „das Volk“ nicht denkbar. Die Gäste berichten und diskutieren, wie gesellschaftliche Spaltung gezielt betrieben wird, wie man sich ihr widersetzt und sie überwindet.

08. Dezember 2020
18-20 Uhr (Berlin)

Debora Diniz
Anthropologin | UnB

Jup do Bairro
Künstlerin, Trans-Aktivistin

Andrea Dip
Journalistin

Vilma Reis
Soziologin | Kollektiv Luiza Mahin

Moderation
Peter W. Schulze | GSSC, UzK, Mecila

Ko-Moderation
Camila de Abreu | FDCL

Demokratie unter Druck



Der Vortrag und die Kommentare analysieren die gegenwärtigen Gefahren für die Freiheitsrechte und die demokratischen Institutionen, die von neuen rechtsradikalen Bewegungen aber auch von Äußerungen und Amtshandlungen von Amtsträger*innen ausgehen. Darüber hinaus, werden demokratische Ansätze, Instrumente und Mechanismen diskutiert, die diese Gefahren eindämmen können.

15. Dezember 2020
18-20 Uhr (Berlin)

Luís Roberto Barroso
Richter im Obersten Bundesgericht STF

Kommentare

Malu Gaspar
Journalistin, Revista Piauí

Marcos Nobre
Philosoph, Unicamp, Cebrap-Mecila

Moderation

Dieter Grimm | Jurist, WiKo
Susanne Klengel | FU Berlin, Mecila